

## **Ergebnisprotokoll**

### **Sitzung des Runden Tisches zu Asyl- und Flüchtlingsfragen am 08.09.2015**

**Beginn der Sitzung:** 15:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:25 Uhr  
**Ort der Sitzung:** Rathaus, Plenarsaal

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch Frau Miriam Koch
2. Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf
3. Sachstand zur Bereitstellung von Unterkünften  
Vortrag, Amt für Gebäudemanagement (Amt 23)
4. Neue Entwicklung im Ausländerrecht  
Vortrag, Kommunale Ausländerbehörde (Amt 33)
5. Sachstand zur schulischen Versorgung von Flüchtlingskindern  
Vortrag, Schulverwaltungsamt (Amt 40)
6. Sachstand zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
Vortrag, Jugendamt (Amt 51)
7. Sachstand zur gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen  
Vortrag, Gesundheitsamt (Amt 53)
8. Sachstand zum Entwurf eines gesamtstädtischen Konzepts zur  
Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen
9. Erfahrungsberichte
11. Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin

#### **TOP 1, Begrüßung**

Frau Miriam Koch, Büro 01/05, begrüßt alle Teilnehmer des heutigen Runden Tisches. Man habe sich trotz der schwierigen Lage entschlossen den heutigen Termin wahrzunehmen, um gegebenenfalls wichtige Dinge zur aktuellen Krisensituation besprechen zu können.

## **TOP 2, Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf**

Miriam Koch, Büro 01/05, berichtet, man sei seit Sonntag den 06.09.2015, um 18:30 Uhr im Krisenstabsmodus. Schon am Samstag seien Sonderzüge aus Ungarn kommend über München nach NRW weitergeleitet worden. Die Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Dortmund habe am Wochenende mehr als 1500 Menschen aufgenommen und an die Kommunen weitergeleitet.

Die Bezirksregierung sei am Samstag an sie herangetreten und habe darum gebeten, Notfallplätze für das Land NRW zu Verfügung zu stellen. In Folge dessen habe man in Düsseldorf den Krisenstab einberufen. Aufgrund des enormen Andrangs in Dortmund sei die Stadt Dortmund an die Stadtverwaltung Düsseldorf herangetreten, mit dem Ergebnis, dass Düsseldorf für etwa ein bis zwei Wochen einen Teil der Sonderzüge in Empfang nimmt und die Menschen an die hiesigen Kommunen weiterverteile. Man rechne damit, dass in dieser Woche etwa 70 000 Menschen aus Ungarn kommend in Deutschland einreisen werden. In NRW erwarte man davon etwa 14000 Flüchtlinge. Die Zuweisungen seien vom ersten zum zweiten Halbjahr von etwa 150 pro Monat auf etwa 600 gestiegen. Man gehe derzeit davon aus, dass bis Ende des Jahres insgesamt etwa 7000 Personen unterzubringen seien.

Die Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken, in denen Unterbringungsstandorte vorgesehen seien, werden weiterhin angeboten. Für Fragen, die aus der Bevölkerung kämen, habe man nun eine Infohotline (Tel. 8990009) eingerichtet.

## **TOP 3, Sachstand zur Bereitstellung von Unterkünften**

Birgit Lilienbecker, Amt für Gebäudemanagement, berichtet über den aktuellen Sachstand der Unterbringungssituation und die geplanten Maßnahmen zur Schaffung weiterer Unterbringungskapazitäten. Zum 01.09.2015 seien insgesamt 4261 Asylbewerber und obdachlose Personen untergebracht gewesen. Seit dem letzten Runden Tisch habe man in Zelthallen, Turnhallen und Sammelunterkünften insgesamt 1620 neue Plätze geschaffen. Bis zum Jahresende plane man weitere 2965 Plätze, u.a. in Wohnmodulanlagen und Traglufthallen. Mit den bereits bestehenden Kapazitäten und denen sich in Planung befindlichen Unterbringungsmöglichkeiten werde man zum Jahresende voraussichtlich den Bedarf von 7000-8000 Menschen nicht decken können. Man werde intensiv weiterentwickeln und verhandeln um zusätzliche Kapazitäten schaffen zu können. Derzeit sei man im Gespräch mit Vertretern der Düsseldorfer Messe. Ein weiteres Thema sei die Bergische Kaserne. Die Stadt sei hier im Gespräch mit den zuständigen Verantwortlichen des Landes und des Bundes.

#### **TOP 4, Neue Entwicklung im Ausländerrecht**

Frau Angelika Weber, Kommunale Ausländerbehörde, berichtet über aktuelle neue Entwicklungen im Ausländerrecht. Zum 01.08.2015 sei das neue Gesetz zur Neuregelung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung in Kraft getreten. Es habe Änderungen gegeben beim § 25a Aufenthaltsgesetz (Erleichterungen bzgl. des Bleiberechts für integrierte Jugendliche) und beim § 25b Aufenthaltsgesetz (Stichtagsunabhängiges Bleiberecht für geduldete Ausländer, die sich nachhaltig in die Lebensverhältnisse der Bundesrepublik integriert haben).

Weitere Neuerungen gebe es bei der Anwendung des Dublin-Verfahrens auf syrische Staatsangehörige.

#### **TOP 5, Sachstand zur schulischen Versorgung von Flüchtlingskindern**

Frau Dagmar Wandt, Schulverwaltungsamt, berichtet, man habe im letzten Schuljahr 1207 Kinder und Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse in die unterschiedlichen Schulformen aufgenommen. Zum 01.08.2015 befänden sich insgesamt 1340 Kinder und Jugendliche in der sprachlichen Erstförderung in eingerichteten Seiteneinsteigerklassen und –gruppen. Darüber hinaus befänden sich 45 Seiteneinsteigerkinder in Grundschulen sowie 13 Kinder/Jugendliche in anderen Schulformen. Weitere Klassen und Gruppen werde man unterjährig nach Bedarf einrichten.

Um den aufgekommenen Anforderungen und den damit verbundenen Bedarfen gerecht zu werden, stelle das Schulverwaltungsamt mittlerweile eine ganze Reihe von Hilfen und Angeboten zu Verfügung.

Für die Zukunft plane man, für Eltern Informationen in mehreren Sprachen zum Thema Schule anzubieten.

Frau Wandt macht den Vorschlag das Kulturredamt einzubeziehen, um die Anwesenden über die inzwischen große Anzahl von Kulturprojekten, die in diesem Bereich stattfänden, zu informieren.

Frau Miriam Koch erklärt, man werde das Kulturredamt zur nächsten Sitzung des Runden Tisches einladen.

#### **TOP 6, Sachstand zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Herr Johannes Horn, Jugendamt, berichtet, man habe derzeit 221 Fälle wovon 147 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge seien. Bis zum Ende des Jahres erwarte man etwa 250 minderjährige Flüchtlinge. Für das Jahr 2016 sei eine Gesetzesänderung geplant, die in ihrer Auswirkung zu einem weiteren Anstieg führen werde. Derzeit suche man Wohnraum und nach Möglichkeiten zur Erweiterung der Regelangebote

bzw. stat. Hilfen. Man strebe in Zukunft an, Kinder, die unter sechs Jahren alt seien, in Familien unterzubringen (Pflegekinderdienst). Der eingerichtete Runde Tisch zum Thema: „Unbegleitete Minderjährige“, werde fortgesetzt.

### **TOP 7, Sachstand zur gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen**

Herr Dr. Klaus Göbels, Gesundheitsamt, berichtet, man habe den Betrieb der ersten Anlaufstelle auf der Willi Becker-Allee aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen nicht mehr aufrechterhalten können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes seien nun an drei Tagen in der Woche mit einem aufsuchenden Angebot in den Unterkünften tätig. Darüber hinaus soll ein Angebot an regelmäßiger medizinischer Versorgung, unter Einbeziehung der niedergelassenen Ärzte, etabliert werden. Bezüglich der Schuleingangsuntersuchungen für Quereinsteiger habe das Gesundheitsamt, in ihrem Gebäude auf der Kölner Straße 180 ein Angebot eingerichtet. Bezüglich der zahnärztlichen Versorgung sei die Zahnärztekammer Nordrhein auf sie zugekommen. Diese stelle ihnen Adressen von Ärzten zu Verfügung, die über fremdsprachliche Kenntnisse verfügten, sodass man die Flüchtlinge gezielt in die vor Ort befindlichen Praxen schicken könne.

Man werde in Kürze eine Pressemitteilung herausgeben, in der man eine Ansprechstelle für Ärzte bekanntgeben werde, die an einer Mitarbeit interessiert seien.

### **TOP 8, Sachstand zum Entwurf eines gesamtstädtischen Konzepts zur Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen**

Frau Miriam Koch, Büro 01/05, erklärt, das Konzept sei kurzfristig an alle Teilnehmer des Runden Tisches verschickt worden.

Änderungswünsche bitte an die folgende E-Mail Adresse schicken:

[soziale-sicherung@duesseldorf.de](mailto:soziale-sicherung@duesseldorf.de)

Nach Einarbeitung der Änderungen, werde man das Gesamtkonzept noch einmal an alle verschicken, um es dann in der nächsten Sitzung gemeinsam zu verabschieden.

Herr Ingo Zielonkowsky, Jobcenter, erklärt sich bereit, den Beitrag zum „Thema Arbeit und Beschäftigung“ in den nächsten Wochen vorzulegen.

### **TOP 9, Erfahrungsberichte**

Frau Barbara Gladysch, Initiative „Willkommen in Düsseldorf“, spricht über die

Situation von Flüchtlingskindern in ihren Familien hier in Düsseldorf. Sie appelliert an alle, die hier Verantwortung tragen, für einen aufmerksamen respektvollen Umgang mit diesen Kindern.

Herr Mam Kaba, Kenia, erzählt den Anwesenden über seine Erfahrungen in einer Düsseldorfer Unterkunft. Mittlerweile habe er einen Platz in einer Wohngemeinschaft gefunden, einen Schulabschluss absolviert und eine Ausbildung begonnen.

### **TOP 10, Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin**

Als nächster Sitzungstermin wurde Dienstag, der 20. Oktober 2015 um 11:00 Uhr vereinbart.

Die PowerPoint Präsentationen zu den Vorträgen sind im Internet hinterlegt und unter [www.duesseldorf.de/soziales/runder\\_tisch\\_asyl](http://www.duesseldorf.de/soziales/runder_tisch_asyl) oder unter [www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder\\_tisch\\_asyl/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder_tisch_asyl/index.shtml) abrufbar.

### **Gesprächsleitung**

gez.  
Miriam Koch  
(Flüchtlingsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf)

### **Protokollführung**

gez.  
Willi Gellings

gez.  
Jürgen Pfundt

(Amt für soziale Sicherung und Integration)